Zweite Abtheilung.

Von den Völkerzügen bis zu Ende des funfzehnten Jahrhunderts.

I. Die Teutschen und die Völkerzüge.

Wir wissen schon, daß die Römer ungefähr 100 Jahre vor Christus zuerst mit teutschen Völkern bekannt wurden. Diese Völker wurden anfangs von den Galliern, und nachher auch von den Römern Germanen genannt, von Ger, Krieg, also Kriegsmänner. Sie verehrten einen Mann, Nahmens Tuisto oder Tuisko, als ihren Stammvater, von welchem sie sich zuweilen Teutonen und endlich Teutsche nannten. Doch wechselten ihre Nahmen häufig, weil sie ihre Wohnsitze oft verrückten und von Ausländern bald so, bald anders genannt wurden. Sie stammten aus Asien. Einige hundert Jahre vor Christus, bei einer allgemeinen Bewegung der Völker, zogen sie am Weltmeere hinauf, und ließen sich an den Ufern der Donau und des Rheins nieder. Das Land, welches zwischen der Nord- und Ostsee, dem Rhein, der Donau und Weichsel lag, war zur Zeit der Römer rauh und kalt, mit ungeheuren Wäldern bedeckt, von Sümpfen durchzogen. Nach Marius, dem Besieger der Cimbern und Teutonen, war Julius Cäsar der erste Römer, der mit mehren